

Sie begeisterte Kinder und junge Leute für „ihre Hidd“

Renate Hessedenz, langjährige Besucherbegleiterin im Völklinger Weltkulturerbe, ist gestorben

Völklingen. Ihr Leben lang war sie innig verbunden mit der alten Völklinger Hütte, heute Weltkulturerbe. Dort hat Renate Hessedenz, Jahrgang 1950, ihre Berufsausbildung absolviert und 16 Jahre lang im Edelstahlverkauf gearbeitet. Und hat, von technischer Neugierde getrieben, ausgiebig das Werksgelände erkundet. Das kam ihr später, nach der Stilllegung der Hochöfen 1986, zustatten: Hessedenz schloss sich als ebenso leidenschaftliche wie sachkundige Streiterin den Kämpfern für die Erhaltung des Industriedenkmals an, wurde Mitglied der Initiative Völklinger Hütte (IVH), mehrfach – gerade jetzt wieder – auch im Vorstand.

Und sie begann, Besucher durchs Denkmalgelände zu füh-

ren. Besonders gerne Kinder und Jugendliche – fesselnd, mit ansteckender Begeisterung erzählte sie ihnen vom einstigen Hütten-Alltag. Um sich auch mit gehörlosen Weltkulturerbe-Gästen ohne Dolmetscher verständigen zu können, lernte sie eigens die Gebärdensprache. Und als 2007 das ARD-Mittagsmagazin kurze Porträt-Filme über die Völklinger Region drehte, war es Renate Hessedenz, die Moderator Bernd Schröder und den Fernsehzuschauern mit Herzblut und Leidenschaft „ihre Hidd“ erklärte.

Nun hat das Weltkulturerbe eine engagierte Verfechterin seiner Belange verloren: Am Sonntag erlag Renate Hessedenz, erst 59 Jahre alt, einer plötzlichen schweren Krankheit. *dd*



Renate Hessedenz (links) erklärt ARD-Moderator Bernd Schröder und dem kleinen Luca die Maschinen in der Gebläsehalle. Das Bild entstand 2007 bei Fernseh-Dreharbeiten.

Foto: Barbian